rüsselsheim am main

DS-Nr. 776/16-21

Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021

Beschluss des Kultur-, Schul- und Sportausschusses

In der 2. Lesung werden die Anträge 2, 3, 4, 5, 29, 32, 33 und 36 beraten.

Antrag 2: *„Schulisches Mobilitätsmanagement“* der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Liste Solidarität, Fraktion FW/FNR:
Herr Stadtv. Dreiseitel erläutert den Antrag.
Der Antrag 2 wird bei 8 Zustimmungen, 2 Ablehnungen und 5 Enthaltungen angenommen.

Antrag 3: *„Vereinssicherungskonzept und Soforthilfefonds“* der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Liste Solidarität, Fraktion FW/FNR:
Herr Stadtv. Hauf erläutert den Antrag.
Der Antrag 3 wird einstimmig angenommen.

Antrag 4: *„Initiative für einen Kinobetrieb in Rüsselsheim“* der Fraktion Die Linke/Liste Solidarität:
Herr Stadtv. Schneckenberger erläutert den Antrag.
Herr Stadtv. Metz verweist darauf, dass der Haushaltsansatz nicht ausreicht und die bisherigen Vereine zunächst einen Vorschlag unterbreiten sollen.
Herr Stadtv. Otto begrüßt den Vorschlag für ein Kino.
Der Ausschuss diskutiert daraufhin verschiedene Modelle einer möglichen Umsetzung eines Kinobetriebs und die Voraussetzungen dafür, auch mit Verweis auf Beispiele in anderen Kommunen. Der Ausschuss ist sich darin einig, dass grundsätzlich alle Fraktionen ein Kino unterstützen würden.
Herr Bürgermeister Grieser erläutert, dass bereits 2015 ein entsprechender Vorschlag vorgelegt, jedoch von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden ist. Seitdem wurden die bestehenden Vereine unterstützt. Er führt aus, dass der vorgeschlagene Haushaltsansatz nicht ausreicht und ein Konzept notwendig ist, das mehr ins Detail geht.
Herr Stadtv. Vogt schlägt vor, den Antrag in einen Prüfauftrag umzuwandeln, was von Herrn Schneckenberger abgelehnt wird.
Dem Antrag 4 wird bei 4 Zustimmungen, 2 Enthaltungen und 8 Ablehnungen nicht zugestimmt.

Herr Stadtv. Vogt bringt folgenden Antrag als Prüfauftrag ein:
„Stärkung der Kinokultur in Rüsselsheim“.
Der Magistrat erarbeitet ein Konzept zur Verbesserung des Kinoangebotes in Rüsselsheim. Dafür werden auch Initiativen wie das Lichter Filmfestival, das Kulturzentrum „das Rind“, der AStA der Hochschule RheinMain in Rüsselsheim sowie der Kunstverein, die schon jetzt ein Kinoangebot etabliert haben, eingeladen, sich an der Konzeption zu beteiligen. Auch die Stiftung Alte Synagoge wird beteiligt.

Begründung: Trotz des Engagements der oben genannten Initiativen ist die Kinokultur in Rüsselsheim unterrepräsentiert. Kino ist nicht nur der Ort der Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Perspektiven, der Gegenwart sowie der Historie, sondern auch ein urbaner

Treffpunkt und Ort der Kommunikation. Kinoangebote haben gerade in der Pandemie oder durch Streaming-Angebote eine Förderung nötig. Im Hinblick auf die kulturelle Entwicklung im Opel Altwerk besitzt das Kinoangebot eine räumliche Entwicklungsperspektive.
Der Prüfauftrag wird einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

Antrag 5: *„Senior*innen-Uni“* der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Liste Solidarität, Fraktion FW/FNR:
Herr Stadtv. Dreiseitel erläutert den Antrag.
Der Antrag wird bei 8 Zustimmungen, 2 Ablehnungen und 5 Enthaltungen angenommen.

Antrag 29: *„Kulturentwicklung in Rüsselsheim am Main“* der Fraktion CDU:
Herr Stadtv. Metz erläutert die drei Punkte in dem Antrag zum „Kultursommer“, dem „Förderstipendium“ und zum „Palais Verna“. Der Ausschuss diskutiert die jeweiligen Punkte einzeln. Alle sind sich einig, dass der letzte Kultursommer ein besonderer Erfolg gewesen ist. Auch das Palais Verna sollte nach einhelliger Auffassung einer anderen Nutzung zugeführt werden, denn als Verwaltungsgebäude zu dienen. Das Förderstipendium wird vom Ausschuss weiterhin als wichtig eingeschätzt.
Im Ergebnis zieht Herr Stadtv. metz den Antrag zurück, um sich mit anderen Fraktionen zu beraten und den Antrag in veränderter Form zun nächsten Haupt- und Finanzausschuss vorzulegen.

Antrag 32: *„Sport-Folnds“* der Fraktion CDU:
Frau Stadtv. Kropp begründet den Antrag zur Einrichtung eines Sport-Fonds, der auch Mittel privater Spender verwaltet. Im Ausschuss wird über die rechtlichen Dimensionen eines solchen Sport-Fonds diskutiert. Es werden von verschiedenen Seiten Bedenken im Hinblick auf den rechtlichen Rahmen und die Gefährdung der demokratischen Verfasstheit kommunaler Aufgaben vorgetragen. Frau Tettenborn erläutert in ihrer Funktion als Sportamtsleiterin, dass privates Sponsoring nicht kommunal verwaltet werden kann. Frau Kropp ist daraufhin bereit, den Antrag in einem Prüfauftrag umzuwandeln, wonach der Magistrat den Vorschlag eines Sport-Fonds gemeinsam mit dem Sport-Bund prüfen soll.
Dem Antrag auf einen Prüfauftrag wird mit 8 Zustimmen und 9 Ablehnungen nicht zugestimmt.

Antrag 33: *„Stadt- und Industriemuseum“* der Fraktion Die Linke/Liste Solidarität:
Herr Stadtv. Schneckenberger erläutert den Antrag und die hohe Bedeutung des Stadt- und Industriemuseums. Herr Bürgermeister Grieser unterstützt diese Einschätzung.
Der Antrag wird bei 8 Zustimmungen und 7 Ablehnungen angenommen.

Antrag 36: *„Digitale Bildung“* der Fraktion FDP:
Verschiedene Ausschussmitglieder stellen fest, dass es sich hier um Fragen handelt, die erstens in weiten Teilen beantwortt sind und zweitens nicht auf die Rüsselsheimer Lage zugeschnitten sind. Herr Bürgermeister Grieser teilt diese Auffassung, bietet aber an, dass alle Fragenim Rahmen einer Anfrage beantwortet werden können. Herr Stadtv. Otto bittet darum, dass die Fragen in jedem Fall beantwortet werden, erwägt aber eine Anpassung des Antrags zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss. Herr Stadtv. Metz meldet mit Blick auf eine erneute Aufbereitung des Antrages durch die Antragsteller Beratungsbedarf an.

Herr Stadtv. Metz meldet Beratungsbedarf zum Antrag 36 „Digitale Bildung“ der Fraktion FDP an.

Der Antrag 36 wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: Ohne Abstimmung

Rüsselsheim, den 02.12.2020